

Daily

Nr. 4, 29. Juli 2010



Angst Im Labyrinth der Seele

Szene aus Stefan Zweigs Angst
Foto: Arno Dechler

SALZBURGER FESTSPIELE 2010



Klaus Maria Brandauer und Birgit Minichmayr auf der Premierenfeier von Ödipus

Foto: wildbild.at



Ingo Metzmacher, Jürgen Flimm, Wolfgang Rihm, Jonathan Meese und Pierre Audi

Foto: Samantha Gostner



Die Künstler des Konzerts 50 Jahre Großes Festspielhaus bei den Siemens Fest>Spiel>Nächten Foto: wildbild.at

Klaus Maria Brandauer und das Team von *Ödipus auf Kolonos* um Peter Stein feierten die Premiere der Sophokles-Tragödie auf der Perner-Insel. Begeistert von Brandauer, ihrem ehemaligen Reinhardt-Seminar-Lehrer, zeigte sich auch Birgit Minichmayr. Thema der heurigen **Credit Suisse Sommerbegegnung** war Wolfgang Rihms *Dionysos*. Wenige Stunden vor der Uraufführung sprachen der Komponist, Ingo Metzmacher (Dirigent), Jonathan Meese (Bühnenbild), Pierre Audi (Regie) und Intendant Jürgen Flimm über das Werk. Im Rahmen der **Siemens Fest>Spiel>Nächte** am Kapitelplatz wurde das Jubiläumskonzert *50 Jahre Großes Festspielhaus* live übertragen. Anschließend kamen Dirigent Daniel Barenboim und die Solisten des Abends auf den Kapitelplatz und begrüßten das zahlreich erschienene Publikum.

Klaus Maria Brandauer and the Oedipus at Colonus team celebrated the premiere of Sophocles' tragedy at the Perner-Insel. Birgit Minichmayr was among the many enthralled by Brandauer, her former teacher at the Reinhardt-Seminar. The topic of this year's **Credit Suisse Sommerbegegnung** was Wolfgang Rihm's *Dionysos*. Only hours before the world premiere, the composer, Ingo Metzmacher (conductor), Jonathan Meese (stage sets), Pierre Audi (director) and Artistic Director Jürgen Flimm discussed the work. The anniversary concert 50 Years of the Großes Festspielhaus was broadcast live on Kapitelplatz as part of the **Siemens Festival>Nights**. Afterwards, conductor Daniel Barenboim and the soloists came to Kapitelplatz to welcome the numerous audience members.

Festspiele Inside

Seit 2002 fördert Montblanc das von Jürgen Flimm initiierte **Young Directors Project** im Rahmen der Salzburger Festspiele – ein Wettbewerb für junge, internationale Theaterregisseure und ihre Ensembles. „Ziel des Projektes ist es, junge Künstler vorzustellen, deren Arbeiten als wegweisend für die Zukunft des Theaters empfunden werden“, so Schauspielregisseur Thomas Oberender am Dienstag bei der Präsentation des Wettbewerbs. „Wir eröffnen mit der Produktion *Innenschau* des schwedischen Regisseurs Jakop Ahlbom und seiner international besetzten Compagnie. Sie zeigt Bewegungstheater mit Tanz, Akrobatik und Magie, zusammen mit der Live-Musik der Band Alamo Race Track“, erläuterte Martine Dennewald, die Kuratorin des YDP. In der heurigen Jury: Helga Rabl-Stadler, Birgit Minichmayr, Andrea Schurian, Klaus Maria Brandauer und Thaddaeus Ropac. Das YDP Programm wird von Montblanc International gesponsert. Zusätzlich stiftet Montblanc den mit € 10.000,- dotierten Preis und den Max-Reinhardt-Pen.



Ingrid Roosen-Trinks (Montblanc), Thomas Oberender, Martine Dennewald und Helga Rabl-Stadler bei der Präsentation des Young Directors Project Foto: wildbild.at

Young Directors Project

Since 2002, Montblanc has supported the Young Directors Project, initiated by Jürgen Flimm, as part of the Salzburg Festival – a competition for young, international stage directors and their ensembles. „The goal of the project is to introduce the public to young artists whose work is considered trendsetting for the future of theater“, Thomas Oberender, Director of Drama, said on Tuesday at a presentation of the competition. „We lead off with a production of *Innenschau* by the Swedish director Jakop Ahlbom and his international company. They will show motion theater incorporating dance, acrobatics and magic, combined with live music by the band Alamo Race Track.“ Martine Dennewald, the YDP curator, declared. This year's jury consists of Helga Rabl-Stadler, Birgit Minichmayr, Andrea Schurian, Klaus Maria Brandauer and Thaddaeus Ropac. The YDP program is sponsored by Montblanc International. In addition, Montblanc donates the prize money of 10,000 Euros and the Montblanc Max-Reinhardt-Pen for the best director.

Vielfalt der Kammermusik

Vor 45 Jahren hat Martha Argerich den Chopin-Wettbewerb gewonnen. Seither sind ihre mitreißenden und bis in die kleinsten Noten belebten Interpretationen Legende. Zuletzt hat sie sich auf die Kammermusik konzentriert – vergangenes Jahr gab die argentinische Pianistin mit ihrem brasilianischen Kollegen Nelson Freire ein denkwürdiges Duo-Konzert im Großen Festspielhaus. 2010 ist sie gleich mit zwei Kammerkonzerten in Salzburg vertreten – und das mit einer langen Reihe nicht weniger prominenter Mitmusiker: Géza Hosszu-Legocky, die Gebrüder Renaud und Gautier Capuçon, Martha Argerichs Tochter Lyda Chen-Argerich, Mischa Maisky, Dora Schwarzberg, Nora Romanoff, Mark Drobinsky, Lilya Zilberstein, Jura Margulis und Walter Delahunt werden in unterschiedlichsten Kammermusikformationen spielen.

Unter den interpretierten Werken des ersten Abends: Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur op. 44. Im zweiten Teil des Zyklus stehen Chopins späte Cello-sonate und Brahms' Klavierquartett g-Moll op. 25 auf dem Programm. Zum Abschluss wird Géza Hosszu-Legocky mit seiner Gruppe The 5 DeVils die Grenzen zwischen Volksmusik, Klassik und Jazz ausloten.



Martha Argerich

Foto: Adriano Heitmann

45 years ago, Martha Argerich won the Chopin Competition. Ever since, her interpretations, thrilling and vivid down to the smallest notes, have become the stuff of legend. Most recently, she has concentrated on chamber music – last year, the Argentine pianist gave a memorable duo recital at the Großes Festspielhaus with her Brazilian colleague Nelson Freire.

In 2010, she will even give two chamber music concerts in Salzburg – with a long list of no less prominent colleagues. Géza Hosszu-Legocky, the brothers Renaud and Gautier Capuçon, Martha Argerich's daughter Lyda Chen-Argerich, Mischa Maisky, Dora Schwarzberg, Nora Romanoff, Mark Drobinsky, Lilya Zilberstein, Jura Margulis and Walter Delahunt will play in varying chamber music formations.

Among the works presented, Robert Schumann's Piano Quintet in E-flat major, Op. 44, on the first night and Chopin's late Cello Sonata and Brahms's Piano Quartet in G minor, Op. 25, on the second night will surely stand out. For a finale, Géza Hosszu-Legocky and his group The 5 DeVils will explore the common ground of folk, classical music and jazz.

Im Labyrinth der Seele

Zum 90-Jahr-Jubiläum zeigen die Salzburger Festspiele erstmals im Rahmen ihres Schauspielprogramms ein Werk von Stefan Zweig. Jossi Wieler inszeniert im Landestheater *Angst*, die Novelle des Salzburger Weltbürgers von 1913, in einer Dramatisierung des belgischen Autors Koen Tachelet und mit einem glänzenden Schauspielensemble.

Angst begeistert mich aufgrund der kostbaren Sprache und der Darstellungsgenauigkeit der Psychologie einer Frau von Moment zu Moment“, verrät Regisseur Jossi Wieler. Zweigs Erzählung changiert zwischen analytischem Seelendrama und aufregendem Kriminalfall: Seine Protagonistin, Irene Wagner, Ehefrau eines bekannten Rechtsanwaltes, Mutter von zwei Kindern und Vertreterin der Wiener Bourgeoisie vor dem Ersten Weltkrieg, stürzt sich – „gelangweilt von sich selbst“ und ihrer „windstillen Existenz“ – in eine heimliche Affäre mit einem jungen Musiker, die aber nichts am „behaglichen Mechanismus“ ihres Daseins ändert, wie Zweig schreibt. „Das Spiel mit Masken ist Teil des Regelwerks der bürgerlichen Gesellschaft“, betont Jossi Wieler, „doch diese Masken sind nicht einfach nur Lüge – man wird eins mit den Rollen, die man spielt“, auch mit jener in der „verbotenen Welt“.

Irene Wagners bürgerliche Fassade fängt erst in dem Moment zu bröckeln an, als sie eine Erpresserin zu immer höheren Schweigegeldzahlungen nötigt. Irenes anfängliche Lust am geheimen Abenteuer und ihre damit verbun-

dene, stimulierende Angst verwandeln sich zunehmend in „entfesseltes Grauen“, in eine Art „mystische Angst“, ihre gesicherte Existenz durch einen Skandal zu verlieren. In einer Atmosphäre aus Misstrauen und Fremdheit gegenüber ihrem Gatten entschließt sie sich verzweifelt zum Selbstmord. Am Ende jedoch entpuppt sich die Erpressung als perfidinger „Zwang des Gestehens“ unter der Maske der Güte, wodurch der wissende Ehemann seine Frau zu einer Beichte ihrer Untreue nötigen wollte.

Mit dem sezierenden Blick in den Abgrund seelischer Verzweiflung vermittelt Zweig die aufkeimende Bewusstseinsbildung einer Frau über die eigene weibliche und soziale Identität im Spannungsverhältnis zu einer repressiven Gesellschaft männlicher Vorherrschaft. „Alles, was bei Irene hervorbricht, ist das Unbewusste, das aus der Angst geboren wird“, betont Wieler: „Es geht um Ängste, die durch Verheimlichung entstehen, um innere Wahrnehmungen und Wahnvorstellungen“, ähnlich wie in den Filmen Alfred Hitchcocks oder David Lynchs. „Wir versuchen, die Tiefen unterhalb der Sprache auszuloten und das Publikum zur

Wahrnehmung verschiedener Identitätsschichten zu verführen“, sagt Wieler. „Die Bühne von Ausstatterin Anja Rabes ist Irenes sichtbar gewordenes Seelenlabyrinth. Wir gehen mit ihr, einer Frau von heute, durch die Welt und erleben Irritationen. Dabei tauchen auch Fragen nach unserer eigenen Identität auf: Wer bin ich wirklich? Was ist Wahrheit? Spiele ich? Und wenn ja, ist das dann Lüge?“

Die Inszenierung von *Angst* vermittelt sinnlich die zeitlosen Mechanismen der Seele, thematisiert die gesellschaftlichen Bedingungen unserer Existenz und hinterfragt gleichermaßen die Möglichkeiten von Theater schlechthin: „Spielen als professionelles Lügen. Im Idealfall“, sagt Wieler, „öffnen sich auf der Bühne tiefere Assoziationsräume, als man sie beim Lesen der Novelle erfährt“. In der psychologisch-einfühlsamen Regie von Jossi Wieler und mit großartigen Schauspielern – Elsie de Brauw als Irene Wagner, André Jung als ihr Ehemann, Stefan Hunstein als ihr Geliebter und Katja Bürkle als die Erpresserin – ist Stefan Zweigs Novelle von 1913 in unserer Gegenwart angelangt.

Christina Kaindl-Hönig



Michael Fischer

Foto: Privat

In der Geschichte der *Festspiel-Dialoge* stach unter anderem eine Persönlichkeit besonders hervor: André Tubeuf. Wie kaum ein anderer (vielleicht noch Markus Hinterhäuser) verstand und versteht er es, mit eindringlicher Rhetorik die Musik in Sprache zu übersetzen. In seinen Beiträgen kreiste er vor allem Mozart ein, mit Titeln wie: „Suggestionen des Herzens“, „Eros als Spiel“, „Einsamkeit und Sangbarkeit der Seele“ und „Mirakel Mozart“.

Der Musikologe, Philosophieprofessor, Buchautor, Kritiker und Herausgeber der Zeitschrift *Le Point* verdeutlichte, wie viel wir Mozart verdanken. Selbst die Stille, die auf seine Musik folgt, ist auch noch von ihm. Tubeuf entfaltete die wunderbare Dramaturgie seiner Musik und zeigte, dass in Mozarts „Klavierkonzerten die langsamen Sätze, die stärksten und reinsten, aus dem Nichts zu kommen“ scheinen „und der Stille antworten, indem sie nichts anderes tun, als deren vibrierendes Antlitz hervortreten zu lassen“.

Sechsmal war Tubeuf bei den *Dialogen*, verführte das Publikum mit seiner leisen, suggestiven Rhetorik zu einer faszinierenden Spurensuche. Die Zuhörerschaft begann mit den Ideen dieses Neoplatonikers zu denken, für den die Musik die höchste Stufe ideellen Seins verkörpert. Zumeist herrschte fast sakrale Stille bei den Vorträgen. – Danke für eine Sprache, die zu einem musikalischen Klangerlebnis wurde.

In the history of the Festival Dialogues, one personality stood out: André Tubeuf. Like few others (except perhaps Markus Hinterhäuser), he knew and knows how to translate music into words, using his impressive rhetoric abilities. In his contributions, he closed in mainly on Mozart, with titles like Suggestionen of the Heart, Eros as a Game, Loneliness and Songfulness of the Soul, and Mozart the Miracle.

The musicologist, professor of philosophy, author, critic and editor-in-chief of the journal *Le Point* made it clear how much we are all indebted to Mozart. Even the silence that follows his music was authored by him. Tubeuf unfolded the wonderful dramaturgy of his music and showed that in Mozart's "Piano Concerti, the slow movements, the most powerful and pure, seem to rise from nothing," and "answer the silence by doing nothing but allowing its vibrating face to be perceived".

Tubeuf was a guest at the Dialogues six times, seducing the audience with his low, suggestive rhetoric to accompany him on a fascinating search for traces. His listeners began to think with the ideas of this Neoplatonist, to whom music represented the highest level of spiritual being. Most of the time, his lectures were accompanied by almost reverential silence. – Thank you for a language that became a musical sound experience.

Michael Fischer

Festspiel-Dialoge 2010
Weitere Termine: 4., 11., 18., 19. und 25. August im Schüttkasten



Elsie de Brauw und Katja Bürkle in *Angst* nach der gleichnamigen Novelle von Stefan Zweig

Foto: Arno Declair

Within the Soul's Labyrinth

During its 90-year anniversary season, the Salzburg Festival shows a work by Stefan Zweig for the first time as part of its drama program. Jossi Wieler directs *Angst* (Fear) at the Landestheater, a 1913 novella by that citizen of the world resident in Salzburg, dramatized by the Belgian author Koen Tachelet, featuring a brilliant ensemble of actors.

Angst fascinates me because of its precious language and the exact portrayals of the psychology of a woman from one moment to the next," director Jossi Wieler reveals. Zweig's story oscillates between an analytic drama of the soul and a suspenseful criminal case: his protagonist, Irene Wagner, married to a well-known lawyer, mother of two children and a representative of Vienna's bourgeoisie before World War I, is "bored by herself" and her "becalmed existence" and throws herself into a secret affair with a young musician. This, however, changes nothing about the "comfortable mechanism" of her existence, writes Zweig. "Playing with masks is part of the rules of bourgeois society," Jossi Wieler emphasizes, "but these masks are not only a lie – one becomes one with the roles one plays", including those in the "forbidden world".

Irene Wagner's bourgeois façade only starts crumbling when a blackmailer forces her to pay ever-increasing sums for her silence. Irene's initial titillation at her secret adventure and the

stimulation of fear it brought turn increasingly into "unleashed horror", into a kind of "mystical fear" of losing her secure existence due to a scandal. Amidst an atmosphere of mistrust and estrangement from her husband, she becomes desperate enough to commit suicide. Ultimately, however, the blackmail is revealed as a perfidious attempt to "force her to confess", masquerading as benevolence, as her husband, in the know all along, tried to compel her to confess her adultery.

With his scalpel-like gaze into the abyss of human desperation, Zweig conveys a woman's budding consciousness of her own female and social identity in the tension-filled relationship with a repressive, male-dominated society. "All that bursts forth in Irene is the subconscious, born of fear," Wieler emphasizes, "it is about fears that result from secrecy, about inner perceptions and hallucinations," similar to Alfred Hitchcock's or David Lynch's movies. "We try to sound out the depths beneath language, and to seduce the audience into perceiving different

layers of identity," Wieler says. "The stage designed by Anja Rabes is Irene's labyrinth of the soul made visible. We go with her through the world, a woman of today experiencing irritations. This also raises questions of our own identity: Who am I really? What is truth? Am I playing? And if so, does that mean it's a lie?"

The production of *Angst* conveys the timeless mechanisms of the soul in a sensuous way, exploring the social conditions of our existence and also questioning the possibilities of theater in general: "Playing as professional lying. In the ideal case," says Wieler, "the stage opens deeper spaces of associations than one would experience by reading the novella." Under Jossi Wieler's psychologically sensitive direction and a cast with great actors – Elsie de Brauw as Irene Wagner, André Jung as her husband, Stefan Hunstein as her lover and Katja Bürkle as the blackmailer – Stefan Zweig's novella of 1913 has arrived in our present times.

Christina Kaindl-Hönig

Jungstars

Das *Young Singers Project* – Ein Kulturrengagement der Credit Suisse – bietet im Rahmen der Salzburger Festspiele jungen Sängerinnen und Sängern eine einmalige Chance: Bei zahlreichen Vorsingen wurden neun Teilnehmer aus aller Welt nach strengen Auswahlkriterien bestimmt, die im Rahmen ihres Stipendiums in Salzburg mit Festspielkünstlern arbeiten können, Proben besuchen und Partien des Spielplans studieren.

Auch für das interessierte Publikum ist das Projekt höchst spannend: Es gibt vier öffentliche Meisterklassen. Die Lehrenden sind Sir Thomas Allen (29. 7.), Jürgen Flimm (5. 8.), Christa Ludwig (12. 8.) und Marjana Lipovšek (18. 8.), die Leiterin des *Young Singers Project*. Die Meisterklassen beginnen jeweils um 15.00 Uhr in der Großen Universitätsaula (Zählkarten im Kartenbüro). Das Abschlusskonzert des *Young Singers Project* findet am 26. August um 18.00 Uhr im Mozarteum statt.



Teilnehmer und Lehrende des YSP

Foto: Luigi Caputo

As part of the Salzburg Festival, the *Young Singers Project* – supported by Credit Suisse – offers young singers a unique chance: nine participants from all around the world are invited after exacting auditions; those invited receive a stipend to travel to Salzburg, work with Festival artists, attend rehearsals and study roles from the Festival program.

The project also offers fascinating glimpses for the audience: there will be four public master classes, given by Sir Thomas Allen (July 29), Jürgen Flimm (August 5), Christa Ludwig (August 12) and Marjana Lipovšek (August 18), the director of the *Young Singers Project*.

All master classes begin at 3:00 pm at the Main Auditorium of the Salzburg University (free tickets available from the box office). The final concert of the *Young Singers Project* takes place on August 26 at 6:00 pm at the Mozarteum.

heute · today

Vorschau · Preview

morgen · tomorrow

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Do, 29.7.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Kontinent Rihm · Chopin Markus Hinterhäuser: Das Konzertprogramm I Gast: Wolfgang Rihm	Schüttkasten
	11.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Angst Jossi Wieler im Gespräch mit Thomas Oberender	Schüttkasten
	14.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele Symposion: Der „andere“ Gott (Dionysos) · Vortragende: Karl Heinz Bohrer, Timo Guenther, Ingrid Hentschel Diskussion mit Jürgen Flimm und Michael Fischer	SalzburgKulisse
	15.00 Uhr	Young Singers Project Meisterklasse mit Sir Thomas Allen	Große Universitätsaula
	19.00 Uhr	Max Reinhardt / William Shakespeare · Sommernachtstraum Picknick, Theater- und Filmaufführung im Park von Schloss Leopoldskron · Matthias Kniesbeck	Schloss Leopoldskron
	19.30 Uhr	Kammerkonzert 1 · Martha Argerich I · Mit Martha Argerich, Renaud Capuçon, Géza Hosszu-Legocky, Lyda Chen-Argerich, Gautier Capuçon, Mischa Maisky · Werke von Robert Schumann, Claude Debussy und Dmitri Schostakowitsch	Mozarteum
	19.30 Uhr	Stefan Zweig · Widerstand der Wirklichkeit Lesung mit Klaus Maria Brandauer	Salzburger Landestheater
	20.00 Uhr	Kontinent Rihm 1 · Mit Lucy Crowe, Jean-Luc Ballestra, Dörte Lyssowski, Martin Wuttke, Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble, Salzburger Bachchor, Deutsches Symphonie- Orchester Berlin, Ingo Metzmacher Werke von Darius Milhaud, Wolfgang Rihm	Felsenreitschule
	20.00 Uhr	Siemens Festspielnächte 2010 · Thomas-Bernhard-Nacht	Kapitelplatz
	20.00 Uhr	Young Directors Project · Innenschau · Jakop Ahlbom · Amsterdam, Niederlande · Stockholm, Schweden · Mit Yannick Greweldinger, Judith Hazeleger, Kelly Hirina, Silke Hundertmark, Peter Kádár, Pieter van Loon, Minka Maria Parkkinen, Reinier Schimmel u. a.	republic

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Fr, 30.7.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Literatur bei Freunden Hans-Klaus Jungheinrich: „Hohes C und tiefe Liebe“ Moderation: Hannes Eichmann	Schüttkasten
	11.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Angst André Jung im Gespräch mit Hedwig Kainberger	Schüttkasten
	15.00 Uhr	Exegese Rihm 2 · Von Oedipus über Ariadne zu Dionysos – Wolfgang Rihms „Antike“ Mit Nike Wagner, Claudia Maurer Zenck, Hellmut Flashar Jürg Stenzl, <i>Gesprächsleitung</i>	Schüttkasten
	16.45 Uhr	Ö1-Kulturjournal mit Senta Berger live aus dem Jeanne-Kahn-Foyer	Große Universitätsaula
	17.00 Uhr	Siemens Kinder>Festival Wilfried Heller · Das Traumfresserchen	Kapitelplatz
	19.00 Uhr	Max Reinhardt / William Shakespeare · Sommernachtstraum Picknick, Theater- und Filmaufführung im Park von Schloss Leopoldskron · Matthias Kniesbeck	Schloss Leopoldskron
	19.30 Uhr	Sophokles · Ödipus auf Kolonos · In einer Übersetzung von Peter Stein · Peter Stein · Mit Klaus Maria Brandauer, Katharina Susewind, Anna Graenzer, Christian Nickel, Jürgen Holtz, Dejan Bucin, Roman Kaminski, Martin Seifert u. a.	Perner-Insel, Hallein
	19.30 Uhr	Stefan Zweig · Angst · In einer Fassung von Koen Tachelet Jossi Wieler · Mit André Jung, Elsie de Brauw, Katja Bürkle, Stefan Hunstein	Salzburger Landestheater
	20.00 Uhr	Wolfgang Rihm · Dionysos · Pierre Audi · Ingo Metzmacher Mit Johannes Martin Kränzle, Mojca Erdmann, Elin Rombo, Matthias Klink, Virpi Räisänen, Julia Faylenbogen, Uli Kirsch Deutsches Symphonie-Orchester Berlin Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Haus für Mozart
	20.00 Uhr	Siemens Festspielnächte 2010 Wolfgang A. Mozart · Die Zauberflöte · Riccardo Muti · 2006 Wolfgang A. Mozart · Die Zauberflöte · James Levine · 1982 Auszüge	Kapitelplatz
	20.00 Uhr	Young Directors Project · Innenschau · Jakop Ahlbom · Amsterdam, Niederlande · Stockholm, Schweden · Mit Yannick Greweldinger, Judith Hazeleger, Kelly Hirina, Silke Hundertmark, Peter Kádár, Pieter van Loon, Minka Maria Parkkinen, Reinier Schimmel u. a.	republic
	21.00 Uhr	Solistenkonzert 1 · Evgeny Kissin I Werke von Frédéric Chopin und Robert Schumann	Großes Festspielhaus

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Herbert von Karajan Platz 11 · 5010 Salzburg · täglich 10.00–18.00 Uhr
Telefon +43-662-8045-500 · Telefax +43-662-8045-55

Salzburger Festspiele Shop · Karten/Tickets

Hofstallgasse 1 (Eingang/entrance Haus für Mozart) · täglich 9.30–20.00 Uhr

info@salzburgfestival.at · www.salzburgfestival.at

Impressum • Medieninhaber: Salzburger Festspielfonds • Direktorium: Helga Rabl-Stadler, Präsidentin, Jürgen Flimm, Intendant und Künstlerischer Leiter, Gerbert Schwaighofer, Kaufmännischer Direktor, Schauspiel: Thomas Oberender, Konzert: Markus Hinterhäuser • Redaktion und Gestaltung: Margarethe Lasinger, Rainer Elstner • Übersetzungen: Alexa Nieschlag • Grafische Gestaltung und Layout: Margarethe Lasinger, Christiane Klammer, Michael Maier • Litho: Media Design: Rizner.at, Salzburg • Druck: Medien-Druck Salzburg GmbH • Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung vorbehalten. Kein Teil der Publikation darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet oder verbreitet werden • Änderungen vorbehalten • E-Mail: daily@salzburgfestival.at

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele